

E-Paper - Artikel Print-Ansicht

Keine Gentechnik in der Region

APPELL Gegen die Nutzung von genverändertem Saatgut oder Futtermitteln spricht sich das Bündnis „Gentechnikfreie Region Bamberg“ aus. Verpflichtet sind dazu derzeit nur Bio-Bauern.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
HANS W. PENNING

Landkreis Bamberg - Ein Bekenntnis zur „Gentechnikfreien Region Bamberg“ haben gestern die politischen Spitzen von Stadt und Landkreis Bamberg, Landwirte und Lebensmittel-Erzeuger abgelegt. Ein Jahr nach der Gründung des Bündnisses wurde damit der Wille unterstrichen, alle in der Region hergestellten Lebensmittel ausschließlich unter Verzicht auf genverändertes Saatgut oder Futtermittel zu produzieren. Dabei vertraut Landrat Dr. Günther Denzler in der Anfangsphase vor allem auf die Eigenverantwortung der Beteiligten; Kontrollen gibt es bisher weder in der Stadt noch im Landkreis. Das bedeutet aber nicht, dass Verstöße nicht geahndet werden könnten.

Bisher ist die Bundesrepublik Deutschland weitgehend gentechnikfrei, so die Koordinatoren der Aktion, Christine Hertrich und Hans-Jürgen Mohl. Lediglich in Mecklenburg-Vorpommern erfolge der Anbau der genveränderten Kartoffelsorte „Amflora“. Aber nur zertifizierte Bio-Höfe seien auch zum Verzicht auf die Benutzung von Futtermitteln aus gentechnisch veränderten Pflanzen verpflichtet. Deshalb ruft das Bündnis alle Landwirte und Lebensmittel-Betriebe zum Verzicht auf diese Futtermittel auf, auch wenn diese günstiger zu haben seien. Sie werden vor allem aus Sojabohnen amerikanischer und brasilianischer Herkunft erzeugt.

Landrat Dr. Günther Denzler appellierte an alle Landwirte, sich dem Bündnis anzuschließen und erinnerte an die langfristigen Vorteile. Die Region Bamberg biete ein so großes kulinarisches Angebot „mit allen Genüssen“ von Brot, Bier, Wein, Wurst, Backwaren und vielen anderen Erzeugnissen, dass einem „angst



Für eine gentechnikfreie Region Bamberg werben Hans-Jürgen Mohl (links) und seine Mitstreiter auf dem Hof von Landwirtin Lucia Landgraf (rechts). Dazwischen am Plakat von links Landrat Dr. Günther Denzler, Heinz Jung, Silvia Pfeufer, Christine Hertrich, Bernd Schiller und Christian Merz.

Foto: Matthias Hoch

und bange“ werden könne bei dem Gedanken, diese Vielfalt könne gefährdet werden.

„*Kein Bamberger Brauer kann etwas gegen diese Selbstverpflichtung haben.*“

Christian Merz
Brauerei Spezial

Der Bamberger Oberbürgermeister Andreas Starke zeigte sich froh über den gemeinsamen Appell von allen Beteiligten an Erzeuger und Konsumenten. Es

gelte, die nötige Sensibilität zu entwickeln und sich mit den Langzeitwirkungen auseinander zu setzen. Deshalb sei man diesem Bündnis beigetreten und fühle sich verpflichtet, nicht nur deklamatorisch zu wirken. Als Träger von Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern werde man beim Einkauf auf gentechnikfreie Lebensmittel achten.

„Gentechnikfrei ist in Deutschland zu einem Erfolgsmodell geworden“, unterstrich Christine Hertrich vom Bündnis. In Deutschland gebe es so gut wie keinen Anbau, die Bürger wollten dieses Erzeugnisse nicht und die Konzerne könnten sich auf dem Markt nicht etablieren. Deshalb sollten die Verbraucher auch Bäckern, Metzgern und Brauern ihre Solidarität lohnen.

Christian Merz von der Brauerei Spezial betonte, dass „kein Bamberger Brauer etwas gegen

diese Selbstverpflichtung haben kann“. Er selber beziehe seit mehr als zehn Jahren seine Braugerste ausschließlich von Bio-Bauernhöfen im Bamberger Land und wolle seinen Kunden und Gästen nichts anderes vorsetzen.

„Wir wissen derzeit noch nicht, wie sich Pollen von genveränderten Pflanzen auf die Bienenbrut auswirken“, sagt der Imker-Kreisvorsitzende Bernd Schiller. Werden aber Pollen von genetisch veränderten Pflanzen im Honig vorgefunden, müsse dieser als Sondermüll auf Kosten des Imkers entsorgt werden. Wenn Bienen normale Pflanzen mit Pollen von genveränderten Gewächsen bestäubten, sei diese „Auskreuzung“ nicht mehr rückgängig zu machen. Und mindestens zwei Millionen Blüten müssten für ein Pfund Honig befliegen werden.

schließen drucken E-Mail an die Redaktion